



Erchein. zu allen Verlagen. Bezugspreis monatl. Blat. bei der Geschäftsstelle 3.50 in den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungshöfen 3.80 durch die Post 3.50 auschl. Postgebühren ins Ausland 6 Blat. in deutscher Währg. 5 R. W. ausschließlich Postgebühren. Fernsprecher 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

Postcheckkonto für Polen Nr. 200283 in Posen.

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen.)

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezogter keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 gr.

Die politische Woche in Deutschland.

Das Ergebnis von London? Briand ist mit der Einigkeitsklausel nach Paris zurückgekehrt. Kombinationen schwirren hin und her. Wer war der Erfolgreichere: der Franzose oder der Engländer? Die englischen Blätter sind unruhig und reserviert; die französischen verkünden triumphierend: Chamberlain hat nachgegeben, es bestehen keine Bedenken mehr, Deutschland zur Konferenz zu bitten.

Es ist müßig, gleich dem Schwarm der Geschäftigen zu kombinieren, so lange der in London festgelegte Text der französischen Antwortnote und der ebenfalls dort festgelegte Sicherheitspaktentwurf der Öffentlichkeit nicht vorgelegt ist. Doch läßt sich aus der Haltung der Londoner und Pariser Presse immerhin das eine erkennen: daß in entscheidenden Punkten die französische Auffassung gesiegt hat bzw. die englische Haltung nachgiebig geworden sein muß. Grundfrage bleibt: hat der alliierte Paktentwurf den Völkerbund oder das Versailler Diktat zur Voraussetzung? Ist wirkliche Gegenseitigkeit vorgesehen oder wird die angebliche Gleichberechtigung des Reiches durch französisch-englische Sonderabmachungen, insbesondere in Sachen des Sanktionsrechtes bei Verfehlungen gegen das Versailler Diktat, praktisch illusorisch gemacht? Die deutschen Vorbehalte sind bekannt. Die übliche englisch-französische Einigung kann die Lebenswichtigkeit dieser Vorbehalte für das Reich nur dringlicher machen. Die in Aussicht gestellten höflichen Floskeln der französischen Antwortnote werden (ebenso wenig wie die englischen Beteuerungen, nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund würden sich die strittigen Fragen, Paragraph 16, Durchmarschrecht, Investitionsgationen, am Verhandlungstische leicht zur allgemeinen Zufriedenheit lösen lassen) darüber hinwegtäuschen können, daß die französische Hoffnung, den Westpakt in die Kette von Versailles als neues Glied einzubauen, durch die Londoner Verhandlungen nur gesteigert ist. Die französische Absicht, zu der vorgesehenen Konferenz, zu der Deutschland als Partner eingeladen werden soll, auch Polen und die Tschechei einzuladen, erhellt das Gesamtziel der französischen Politik: den Westpakt, das heißt die Garantierung der augenblicklichen deutschen Westgrenze zum allgemeinen Pakt, das heißt zur Garantierung aller augenblicklichen deutschen Grenzen zu erweitern.

Nichts anderes als die deutsche Anregung in ihr Gegenteil verkehren! Selbstverständlich — „Definitives“ wurde (wie man in London sich immer wieder zu sagen beliebt) noch nicht abgeschlossen! Ohne Deutschlands Zustimmung ist ja auch kein Definitivum möglich. Aber hinter jeder französisch-englischen Einigung, hinter jeder freundschaftlichen Einladung der Alliierten an Deutschland zu einer „gleichberechtigten Konferenz“ stand noch immer für das entwaflnete Land die Gefahr, am Verhandlungstisch unvorbereitet ein Diktat vorgelegt zu bekommen — dem auszuweichen, unvorbereitet, die Entschlußkraft fehlte. Stellen London und Paris (immer vorausgesetzt, daß die Kombinationen über die englische Nachgiebigkeit und den Sieg der französischen These sich bewahrheiten sollten) noch immer jenen so oft verhängnisvoll in Erscheinung getretenen Mangel der deutschen Politik an Bereitschaft bei der Regelung ihres Programms in Rechnung? Nur um so stärker erwächst der deutschen Regierung die Verpflichtung, die deutschen Belange zu wahren und jedes Definitivum abzulehnen, solange nicht die deutschen Vorbehalte von der Gegenseite anerkannt sind. Von Deutschland ist der Wunsch nach der Befriedung Europas durch gegenseitige Schiedsverträge ausgegangen; an Deutschland ist es, sich der englisch-französischen Einigung fernzuhalten, wenn diese den Weg nach Versailles und gar über Versailles heraus verfolgt.

Die Präsidentschaft Hindenburgs wirkt sich aus. Die deutsche Regierung Luther ist (auch parlamentarisch gesehen) ungleich gefestigter. Sie hat außenpolitisch (ebenso wie in der Innenpolitik, wo sie die Erledigung der Zollgesetze erzwingt und damit auch das Zentrum enger an die übrigen Regierungsparteien band) die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich. Die unzweideutige Zustimmung zu einem Vertrage auf Gegenseitigkeit unter Berücksichtigung der deutschen Entwaflnung, die ebenso unzweideutige Ablehnung jedes französischen Sondervorrechtes im Rahmen eines Vertrages, könnte auch den Engländern nur angenehm sein, selbst wenn sie ihre Nachgiebigkeit mit französischen Kompensationen in der chinesischen Politik einigermaßen befriedigend erkaufen sollten.

Was im übrigen von den im Geiste der Freundschaft gegebenen Versprechungen der Alliierten zu halten ist, zeigt die verspätet „angesehnte“ Räumung der Sanktionsstädte. Zu bewundern bleibt in diesem Falle nur die Naivität, mit der behauptet wird, Deutschland besitze schon im Völkerkongress die Gleichberechtigung.

Um Gleichberechtigung kämpfen die Völker in allen Teilen der Welt. Frankreich und England müssen immer aufs neue lernen, daß die Idee des Selbstbestimmungsrechtes, von ihnen im eigensüchtigsten Interesse propagiert, dann geschändet und mit Füßen getreten, weit über die Grenzen Europas hinaus zündet und weiter wirkt.

Der chinesische Boykott gegen die englische Vormachtstellung und im weiteren Sinne gegen die Vorrechte der weißen Völker organisiert und verstärkt sich. Zu den französischen Schwierigkeiten in Marokko sind die kriegerischen Komplikationen in Syrien hinzugekommen. Es fragt sich, ob die zu 55 Prozent von deutschen Abenteurern besetzte französische Fremdenlegion samt den farbigen Skavensbataillonen in der Lage ist, die entstandenen Fronten zu halten, da der französische Poilu selbst, wie die immer wieder gemeldeten Meutereien in Meer und Flotte beweisen, wenig Lust mehr zu verspüren scheint, seine Knochen für die Gloire

zu Marke zu tragen. So ergibt sich, daß die Herrenvölker im Glanz der Waffen und Kriegstechnik fast erliden und doch ihren Riesenaufwand an Macht nicht zum Einsatz bringen können.

Der Krieg hat die Erde revolutioniert. Die Friedensdiktate haben die Umschichtung der Macht- und Besitzverhältnisse nicht zum Stillstand gebracht. Es könnte sein, daß kommende Entscheidungen nicht so sehr vom Grad der äußeren Macht, denn der inneren Haltung der Völker bestimmt werden.

Schwermütige Stimmung der Patrioten.

Der Sicherheitspakt. — Frankreich an der Weichsel. — Nur die eigene Kraft — die Armee — kann helfen.

Die Rückkehr des Grafen Strzyński wird stündlich erwartet. Zur Stunde, da wir diese Zeilen schreiben, ist die offizielle Bekanntgabe seines Eintreffens noch nicht gemeldet. Mit Spannung und großem Interesse erwartet die Presse Warschau die Unterredung mit dem polnischen Außenminister. Sofort, nachdem Graf Strzyński in Warschau in Begleitung des Vizepräsidenten Chlapowski eingetroffen sein wird, soll der Ministerrat zusammen treten, da der Außenminister sofort den Bericht über seine Reise halten wird. In den Vordergrund des Interesses und der Aussprache rückt seine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand.

Daß die Rückkehr Strzyńskis eine lebhaft bewegte im Vaterland erzeugt, ist erklärlich. Am trübsten ist die Stimmung in der „patriotischen“ Presse. Blätter vom Schlage der „Gazeta Warszawska“, die noch in der vergangenen Woche von dem „tatschschneidenden polnischen Volke“ flunterte, sind an einer Gehirndepression und einer ziemlich starken Magenverstimmung erkrankt. Auch der „Kurjer Poznański“ blüht trübe in die Welt und seine seelische Stimmung ist flau. Und alles nur deshalb, weil Frankreich, das geliebte und geehrte und angebetete Frankreich, von seiner „Kolonie an der Weichsel“ nichts wissen will! Es ist natürlich auch diese Behauptung wieder eine Übertreibung. Polens „Patrioten“ sind der Meinung, daß Frankreich aus „selbstloser Liebe zu Polen“ alles tun wird, was Polen wünschenswert erscheint. Dabei macht Frankreich nur das, was in seinem Interesse liegt. Und das erfüllt die Herzen der biederen Patrioten, die so wundervoll von der Liebe zu Frankreich trähen, mit abgrundtiefer Melancholie. Es ist nicht verwunderlich, und es ist auch verständlich, daß man nun resigniert im „nationalen Lager“ die Hände im Schoß faltet, und vor sich hin murrend: „Nur die eigene Kraft kann uns retten! Und diese Kraft ist unsere polnische Armee!“

Der Frage des Sicherheitspaktes wird eine besondere Bedeutung beigelegt. Wenn auch Strzyński in Paris Pressevertretern gegenüber erklärte, daß er die Verständigung zwischen Frankreich und England in der Frage des Sicherheitspaktes begrüße, und daß er gegen den Wortlaut der Antwortnote Briands an Deutschland nichts einzuwenden habe, so scheint man doch mit dem in London erzielten Resultat nicht ganz einverstanden zu sein. Man ist der Ansicht, daß Briand Chamberlain gegenüber weitgehende Konzessionen zuerkannt habe. Diese Konzessionen bringt man mit der schweren finanziellen Lage Frankreichs in Verbindung und ist der Ansicht, daß England durch Nachgiebigkeit in der Frage der französischen Schulden diese Konzessionen erlangt hat.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Warschau melden:

„Je mehr Kommentare und Nachrichten über den Londoner Besuch Briands bekannt wurden, um so pessimistischer wird die Stimmung in Warschau. Man spricht hier von einer Kapitulation Briands gerade in der polnischen Frage, das heißt hinsichtlich der französischen Garantie der deutsch-polnischen Grenze. Man spricht auch von einer Niederlage der polnischen Diplomatie und hat wenig Hoffnung, daß die Unterredung Strzyńskis mit Briand die Situation noch im Sinne der polnischen Wünsche retten könne.“

Die nationaldemokratische Presse stellt fest, daß die Sicherheitsfrage sich ungünstig für Polen entwickele, daß der französische Wunsch militärischer Hilfeleistung an Polen ohne einen besonderen Völkerbundsbeschuß nicht durchgesetzt wurde. Auch Polens Ausichten, zugleich mit Deutschland einen ständigen Sitz im Völkerbunde zu erhalten — was jetzt erneut gefordert wird — scheinen den Blättern außerordentlich gering. Ebenso seien die Chancen für einen der nichtständigen Sitze keine guten. Die Haltung dieser Blätter ist so von Pessimismus erfüllt, daß sie vor einer Panikstimmung warnen und daran erinnern, daß letzten Endes das Schicksal eines Volkes in seiner eigenen Hand liegt.

Auch die führenden nationaldemokratischen Organe stellen fest, daß Briand die wichtigste Forderung — die französische Intervention im Falle eines deutschen Angriffes auf Polen — aufgegeben und daß er darauf verzichtet habe, Frankreich zunächst an der Weichsel zu verteidigen. Wenn eine Intervention Frankreichs von der Zustimmung des Völkerbundes abhängt, so komme sie praktisch überhaupt nicht in Frage, wenn man auch in den papierernen Formulierungen den Schein noch wahr!

Nutmaßungen.

London, 17. August. (Pat.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß bei den englisch-französischen Verhandlungen über den Sicherheitspakt zwei Formeln für den Fall eines deutsch-polnischen Konflikts erörtert wurden. Eine von ihnen sieht vor, daß der deutsch-polnische und der deutsch-tschechische Schiedsvertrag nicht nur von Frankreich gebilligt, sondern gemeinsam vom Völkerbundsrat garantiert werden. Man nimmt an, daß der Völkerbundsrat sich im Falle eines Angriffes Deutschlands auf Polen und die Tschechoslowakei (!), eventuell für militärische Sanktionen gegen Deutschland auszusprechen wird. Frankreich wäre dann nicht in der Lage, die entmilitarisierte Rheinlandzone zu überfahren, es sei denn gegen eine besondere Genehmigung des Völkerbunds-

Das Resultat in London faßt der „Kurjer Poznański“ in folgenden Punkten zusammen:

1. Schiedsrichter der europäischen Lage wird England. Dieses bestimmt, ob Frankreich Sanktionen gegenüber Deutschland anwenden kann, dieses hat wahrscheinlich die entscheidende Stimme, wenn es sich darum handeln sollte, Polen und der Tschechoslowakei Hilfe durch Frankreich zu bringen.

2. Deutschland wird als eine Macht anerkannt, die, soweit es sich um seine Bedeutung und seine Stellung handelt, mit den alliierten Mächten gleichberechtigt ist. Der Unterschied zwischen Siegerstaaten und Besiegten hört auf. Deutschland wird zweifelsohne in den Völkerbund eintreten, dagegen ist es ungewiß, ob in dieser Körperschaft auch ein Sitz für Polen vorbehalten ist.

3. Frankreich hat sich damit einverstanden erklärt, daß bei Anwendung des französisch-polnischen Bündnisses die internationalen Faktoren, also der Völkerbund und sogar, wie die „Neue Freie Presse“ berichtet, England eine Stimme hat. Das würde bedeuten, daß die Verständigung in London auf Kosten der Sicherheit Polens und der Tschechoslowakei erreicht wurde und daß ein Gegensatz zwischen dem Osten und Westen Europas geschaffen wurde, worum es sich Deutschland hauptsächlich handelte.“

Der „Kurjer Poznański“ meint ferner, daß die Konzessionen Frankreichs nicht endgültig sind, und daß, sobald die Konferenzen in der Frage der Sicherheit mit Deutschland beginnen, man der deutschen Regierung neue Konzessionen wird geben müssen. „Zunehmend gewinnt in der Bevölkerung die Meinung die Oberhand, daß die Sicherheit Polens nicht durch Rechtsformeln, durch nebelhafte Protokolle, oder sogar durch die für den Frieden gefährliche Sicherheitspakete erreicht werden kann. Die Sicherheit unserer Grenzen hängt von der angestrengten Arbeit des ganzen Volkes an der Organisierung der Verteidigung Polens ab, die sich auf eine Macht stützt, die kein Feind bezwingen kann. Und diese Macht ist die polnische Armee.“

Die Zahl der Optanten.

Eine deutsche Gegenklärung.

Galbanlich wird vom Wolffschen Telegraphenbüro in Berlin mitgeteilt:

Von der polnischen Presse sind die in der deutschen Note vom 10. August angegebenen Zahlen über die Optanten angezweifelt worden. Dazu ist folgendes zu bemerken:

Nach den von der polnischen Regierung übergebenen Listen sollten sich Anfang des Jahres noch etwa 35 000 deutsche Optanten in Polen befinden. Durch Zuschriften an jeden einzelnen der Optanten wurde festgestellt, daß es in Wirklichkeit nur noch 25 300 waren, von denen etwa 20 000 bis zum 1. August Polen verlassen sollten. Das deutsche Generalkonsulat in Posen hat bisher für etwa 19 000 Optanten Abwanderungspapiere ausgestellt. Da außerdem die Beschaffung der Freifahrtsscheine und der Abtransport der Möbel in der Regel durch Vermittelung des deutschen Generalkonsulats geschieht, kann mit Sicherheit gesagt werden, daß wenigstens 17 000 Optanten tatsächlich bereits aus Polen abgewandert sind, davon 4 000 bereits im Laufe des Juni. Dasselbe ergibt sich daraus, daß etwa 3 000 Personen abgewandert sind, ohne das Lager Schneidemühl zu berühren, während dieses Lager bisher über 9 000 Personen aufgenommen hat.

Wenn die Zahl der polnischen Optanten in Deutschland sich nicht mit der gleichen Exaktheit feststellen läßt, so ist dies nur Schuld der unvollständigen und unzulänglichen polnischen Listen. Nach diesen Listen hätten sich zu Beginn des Jahres noch etwa 13 000 polnische Optanten in Deutschland befinden sollen, wozu weitere 6 000 kommen, die nur vor deutschen Behörden optiert haben. Nach den Feststellungen der deutschen Behörden hatte jedoch schätzungsweise der dritte bis vierte Teil dieser Optanten Deutschland damals schon verlassen, so daß die wirkliche Zahl auf 13 000 bis 15 000 anzunehmen war. Von einer bemerkenswerten Abwanderung solcher polnischen Optanten bis zum Frühjahr des Jahres ist nichts festzustellen gewesen. In der letzten Zeit haben tatsächlich nur etwa 3 000 Deutschland verlassen. Wenn noch nicht allen zurückgebliebenen polnischen Optanten der Abwanderungs- bzw. Ausweisungsbefehl ausgestellt worden ist, so liegt dies nur an der Mangelhaftigkeit der polnischen Listen. Doch ist kein Zweifel, daß sich noch mehrere Tausende von ihnen im Reichsgebiet befinden und jedenfalls mehr als deutsche Optanten sich gegenwärtig noch in Polen aufhalten.

rates. England wäre so von den im Sicherheitspakt vorgesehenen Sanktionsverpflichtungen befreit. Falls der Völkerbundsrat Entscheidungen zu Gunsten Deutschlands treffen sollte, dann würde sich die größte Schwierigkeit im Zusammenhang mit der Sicherung eines energischen Vorgehens gegen Polen darbieten. (1) Die zweite Formel sieht vor, daß die englische Regierung für den Fall des Ausbruches eines Krieges zwischen Polen und Deutschland selbst entscheiden wird, ob Frankreich zur Überschreitung der entmilitarisierten Zone berechtigt sei. Der „Daily Telegraph“ schlägt am Schluß seiner Informationen vor, daß, wenn Mangel an Zeit den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in den nächsten Monaten nicht erlauben sollte, dem Völkerbund das Recht gegeben würde, Deutschland zum Mitglied zu ernennen. Doch widersprechen die Satzungen des Völkerbundes in formeller Hinsicht solchen Plänen.

Deutscher Rundfunk am Südpol.

Vor kurzem lag im Hafen von Neuport ein norwegischer 6500-Tonnen-Dampfer vor Anker, der seine Ausreise im September vorigen Jahres angetreten hatte.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 18. August.

Mehr Selbstzucht!

Eine bekannte Scherzfrage lautet: „Welche Ähnlichkeit besteht zwischen einem Schutzmännchen und einem Hundertmarkschein?“

Der Blaue Koller, eine Errungenschaft des vorigen Jahrhunderts, von dem gewisse Kreise beim Anblick einer blauen Schutzmännchenuniform sofort ergriffen werden, beherrscht heute noch weitere Kreise als früher.

Einen Mangel an Selbstzucht kann man häufig neuerdings auch bei der leider oft erforderlich werdenden Festnahme jugendlicher Spitzbuben beobachten.

Stadt der Selbstzucht begegnet man auch sonst vielem ganz unangebrachten Mitleid den kindlichen Blumenverkäufern gegenüber, denen man, nur um sie los zu werden, gefahrlos 10 gr oder mehr zuwirft.

Spitzbübereien, Raschjucht usw., die von Rechts wegen von jedem Einflüchtigen bekämpft werden sollten.

Gedankenlosigkeit ist es auch, wenn man jedem an den Kirch- türren oder an den Friedhofeingängen herumlungernenden Bettler, auch solchen, die an verkehrsreichen Straßenenden das Publikum ansprechen, einen Obolus zuwirft.

Diese Auswüchse des täglichen öffentlichen Lebens, deren Zahl sich ins Maßlose steigern ließe, lassen sich nur dann, wenn auch nicht ganz beseitigen, so doch auf ein Mindestmaß beschränken, wenn Publikum und Polizei Hand in Hand arbeiten.

Der landwirtschaftliche Lohnstreit beigelegt.

Die P.A.L. meldet aus Warschau: Entsprechend der Verfügung des Arbeitsministers vom 17. 7. 25, ist Ende dieses Monats eine außerordentliche Schiedskommission berufen worden.

Am Ende der Verhandlungen sagte die Kommission den Beschlüssen, die Einheit für die Lagerung der Deputantenlöhne, die bisher in einem Zentner Roggen bestand, auf mindestens 25 zł festzusetzen.

Stadtverordnetenversammlung.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung, die auf 8 Uhr anberaumt war, begann mit einer einstündigen Verspätung (1), da zuvor eine Ausschusssitzung die für sie vorgesehene Zeitdauer erheblich überschritten hatte.

Die kommenden Stadtverordnetenwahlen.

Nachdem der Kommissionsbericht in Sachen der Wählerlisten für die kommenden Stadtverordnetenwahlen bestätigt worden war, berichtete Stadtv. Klucinski über die Vorlage wegen der Einsetzung der Mitglieder des Wahlschusses zur Durchführung der diesjährigen Wahlen zum Stadtparlament.

Nach Annahme des Punktes 4, der die Übernahme einer Garantie für Regierungsvorschläge an die Fabrik Samolot betraf, trug Stadtv. Kucharski die Sitzungen über die Erhebung einer städtischen Steuer von unbekannt Grundflächen vor.

Die Sitzung fand kurz nach 1/10 Uhr, nachdem der Stadtv. Wallenstedt vorher über Grundstückskaufe berichtet hatte, ihr Ende.

s. Kirchengelb für den Kardinal-Erzbischof Dr. Dalbor. Wie der „Poste“ berichtet, ist am Sonntag nach dem Hochamt in allen Kirchen ein Gebet für die Gesundheit des Kardinals-Erzbischofs gesprochen worden.

Das Teatr Rajacow hat am vergangenen Sonntag seine neue Spielzeit 1925/26 mit einem vielbegehrten amerikanischen achtaktigen Sensationsdrama „Die Insel der versunkenen Schiffe“ eröffnet.

s. Falsche Dollarscheine, namentlich in kleinen Werten, machen sich wieder bemerkbar, begünstigt durch den Schleichhandel mit fremden Valuten.

Das Teatr Rajacow hat am vergangenen Sonntag seine neue Spielzeit 1925/26 mit einem vielbegehrten amerikanischen achtaktigen Sensationsdrama „Die Insel der versunkenen Schiffe“ eröffnet, dessen Aufführung als das eines Films von größter Spannung in allen Kreisen vor sich reden macht.

X Rüpelfaßes Betragen von Schulbuben. Spaziergänger beobachteten gestern nachmittag in der ul. Szamarzewskiego (früher Kaiser Wilhelmstr.) zwei etwa 10-11jährige Bengel, wie sie die eisernen Stäbe der Umzäunung an der Lukasikirche hin- und herwühlten und verbogen.

X Angehalten worden ist gestern auf dem Alten Markte ein 17jähriger Knabe, der sich Jan Rafanow nennt und aus Warschau stammen will; er wurde im „Jugendheim“ untergebracht.

X Gestörter Einbruchsdiebstahl. Gestern früh 3/4 Uhr verletzten zwei unbekannte Männer einen Einbruchsdiebstahl in die Villa ul. Konopnickiej 18 (fr. Goethestraße).

X Durch die Explosion einer Karbidlampe wurde gestern bei der Reparatur von Wasserrohren an der Lazarusstraße ein gewisser Jan Radomski aus der Grobla 13 (fr. Grabenstr.) verletzt und dem Stadtfrankenhaus zugeführt.

X Wegen Diebstahls auf dem Hauptbahnhof festgenommen wurden gestern die beiden Obdachlosen Josef Bachowski und Johann Antajak.

X Diebstähle. Gestohlen wurden: durch nächtlichen Einbruch aus einem Lagerkeller an der ul. Wozna (fr. Mittelstraße) mehrere Stücke Herren- und Damenhüte im Werte von 600 zł; vor dem Hause Jesuitenstraße 8 ein Fahrrad Marke „Wigo“ im Werte von 150 zł; einem Herrn, der auf einer Bank in der Allee Marcinkowskiego (fr. Wilhelmstr.) eingeschlafen war, eine Aktentasche mit verschiedenen Rechnungen, Verschneidungen und Wäschekleiderproben; im Wartesaal 3. bzw. 4. Klasse einem Manne aus der Bessentafel 35 zł und Ausweispassiere auf den Namen Wincenty Wojcjak aus dem Kreise Schrimm; einem anderen Reisenden ein Karton mit 2 Duzend Sportmützen und 6 Duzend Strümpfen, sowie ein Karton mit Spitzen im Gesamtwerte von 1000 zł.

X Vom Warthechodwasser. Heute, Dienstag, früh betrug der Wasserstand der Warthe in Posen + 2,40 Meter, gegen + 2,26 Meter gestern früh. Der Verdhchoweer Damm ist seit heute überschwemmt.

X Vom Wetter. Heute, Dienstag, früh waren 15 Grad Wärme.

Bereine, Veranstaltungen usw.

Mittwoch, den 19. 8.: Co. Verein junger Männer: 7 1/2 Uhr: Besprechungabend: Was ist Bildung? Donnerstag, den 20. 8.: Co. Verein junger Männer: 8 Uhr: Polajamenschor. Sonnabend, den 22. 8.: Co. Verein junger Männer: 6 Uhr: Turnen, 8 1/2 Uhr: Wochenabschlussabend.

* Bromberg, 17. August. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichen Folgen ereignete sich am Freitag nachmittags auf der Glatzethstraße. Der 17jährige Friedrich Rans wich auf seinem Fahrrad einem Wagen nicht richtig aus, fuhr auf die Deichsel und erlitt hierbei schwere Verletzungen.

p. Czempin, 17. August. Festgenommen wurde hier ein unbekannter, offenbar geistesgestörter junger Mann im Alter von 22 bis 24 Jahren. Er ist 1,74 Meter groß, hat blondes Haar, blaue Augen und rundes Gesicht.

* Inowroclaw, 17. August. Am Mittwoch wurde von einem bisher unermittelten Diebe in der Wohnung des Grafen Ponicki in Koscielce ein überaus wertvoller Diebstahl ausgeführt, und zwar wurde ein Receptaire, in dem der Schmuck der Gräfin Szembel auf Wjsofska, Kreis Ostrowo, die gegenwärtig bei ihrem Vater zu Besuch weilt, aufbewahrt war, gestohlen.

* Pinné, 17. August. Wie verlautet, haben Zigeuner in Rosadomo bei Pinné einen großen Einbruch verübt. Der Wert der gestohlenen Sachen soll sich auf einige Tausend zł belaufen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Ankünfte werden untern Lesern gegen Einwendung der Redaktionsleitung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anfrage ist ein Bescheidschlag mit Freimarkt zu eventuellen schriftlichen Beantwortungen beizulegen. Sprechstunden der Schriftleitung: nur werktäglich von 12-1/2 Uhr. J. B. In deutscher Zeit vertrat gewöhnlich vor dem Schöffengericht die Anklage ein Anwalt, nur ausnahmsweise der Staatsanwalt. Heute liegt die Vertretung der Anklage in den Händen des Podprokurators. A. P. 400. Im Juni 1921 stand der Bloty auf 200 polnische bzw. 11 deutsche Mark.

Radiotalender.

Mundfunkprogramm für Mittwoch, den 19. August. Berlin, 505 Meter. Abends 8.30 Uhr Konzert. Breslau, 418 Meter. Abends 8.30 Uhr Abendkonzert. Frankfurt, 470 Meter. Abends 8.50-9.30 Uhr Tanzmusik auf zwei Klavieren. Abends 10.00-11.00 Uhr Chorkonzert. Münster, 410 Meter. Abends 8 Uhr Ein Tag im Volkstale. Mundfunkprogramm für Donnerstag, den 20. August. Berlin, 505 Meter. Abends 8.30 Uhr Konzert. Königsberg, 463 Meter. Abends 8-9 Uhr: Son. jahrenden Leuten. Leipzig, 454 Meter. Abends 8.15 Uhr Symphoniekonzert. Wien, 530 Meter. Abends 8 Uhr Kammermusik-Abend.

Wunder geschehen zwar heute nicht mehr,

aber sonnenklar ist es, daß der Geschäftsinhaber, der sich eine dauernde Bekanntheit in hervorragender deutscher Zeitung sichert, sehr großen Nutzen erzielt. Es kommt in erster Linie das „Posener Tageblatt“ in Betracht.

Handel, Finanzwesen, Wirtschaft, Börsen.

Von den Banken.

Die Bilanz der Bank Polski vom 31. Juli weist im Aktivum folgende Einzelbeträge auf: Gold in Barren und Münzen 121 653 464,50 zł (gegenüber dem Ausweis der Bank vom 20. Juli 270 655,89 zł mehr), Valuten, Devisen usw. 91 513 405,48 zł (0 030 766,95 weniger), Silber- und Scheidemünzen 23 081 000 zł (4 597 765,81 mehr), Wechselportefeuille 302 941 599,49 zł (2 543 695,54 mehr), Anleihen durch Zinspapiere und Valuten gesichert 40 373 918,58 zł (4 622 416,96 mehr), kurzfristige, diskontierte Papiere 13 813 600 zł (4 700,— mehr), zinslose kurzfristige Kredite an den Staat 40 000 000 zł (2 714 226,98 mehr), Mobilien und Immobilien 33 327 990,21 zł (6 823,45 mehr), andere Aktiva 31 251 942,26 zł (3 886 932,48 mehr). Im Passivum befinden sich das Grundkapital in Höhe von 100 Millionen zł, der Reservefonds mit 1 197 009,80 zł, der Banknoten- und Wechselumlauf 461 639,520,— zł (20 798 075 mehr), Girorechnungen und andere Zahlungspflichtigkeiten 180 345 670,58 zł (12 076 973,14 weniger), Zahlungsverpflichtungen (Goldwert) 18 990 244,15 zł (9 582 232,88 mehr), andere Passiva 89 874 475,99 zł (8 686 884,53 weniger). Den Aktiven von 701 956 920,52 zł stehen Passiva in gleicher Höhe gegenüber. Der Wechseldiskont betrug 10 Prozent, der Lombard für Zinspapiere 12 Prozent, der Diskont für Devisen bis höchstens 8 Prozent, für 8prozentige Schatzscheine 9 Prozent.

Von den Märkten.

Holz. Bromberg, 17. August. An der amtlichen Holzboerse wurden am 13. August d. J. folgende Preise pro Meter notiert: Erste Zahl Angebot, zweite Forderung (Transaktionen). Nichtenblöcke 40 und 50 Millimeter von 4 bis 8 Meter lang (72.20) franko Waggon. Nichtenblöcke 20 und 26 Millimeter 2 bis 8 Meter lang (72.20) franko Waggon. Nichtenblöcke 10 bis 20 Fuß lang, unsortiert 1. bis 3. Kl. (198), Nichtenblöcke aus Alben an der Spitze 10 Zentimeter höchstens 4 bis 8 Meter lang 76 franko, Wirtenlangholz von 15 Zentimeter, durchschnittlich 13 Zentimeter breit und 4 bis 10 Meter lang franko Anguston, Eichenbretten schmalspurig nur 1.50 Meter lang 1.65 pro Stück franko Waggon, Doppelspeers 50/20/20 10 pro Stück franko Waggon Danzig, schmalspurig Nichtenbretter 1.80 Meter 1.76 franko Waggon Verladung in Posen. Nichtenbretter 8-6 Meter 26 Millimeter stark 40, 30 Millimeter stark 44, 40 Millimeter stark 48, 50 Millimeter stark 52 franko Waggon Danzig.

Produkte. Danzig, 17. August. Für 50 Kilogramm Weizen 13.50-15, Futtergerste 11.50-12, Hafer 11.50-12, Speiseerbsen 12-15, Vitoriaerbsen 16-20, Roggenkleie 8-9.50, Weizenkleie 9-9.50. Rattowitz, 17. August. Weizen 26.75-27.75, Roggen 20.25 bis 21.25, vorjähriger Hafer 29.50-30.50, franko Empfangsituation Leinfuchsen 80.25-82.75, Rapskuchen 23.25-23.75, Weizenkleie 17.25-17.75, Roggenkleie 16-18.50. Tendenz ruhig. Lublin, 17. August. Auf dem hiesigen Produktenmarkt läßt sich größeres Interesse bemerken. Notiert wurde für 100 Kilogramm in 2 Loko Verladung: Roggen 18-18.50, Weizen 26.75, Hafer 18-19.50, Braugerste 17.50-18.

Lozj, 17. August. Tendenz sehr schwach. Für 100 Kilogramm loco Lozj wurde gezahlt: Roggen 19-19.50, Hafer 27-28, Gerste 25-26, Weizen 30, Roggenkleie 13, die Mehlpreise blieben unverändert.

Metalle. Berlin, 17. August. Preise in deutscher Mark für 1 Kilogramm: Elektrolytkupfer bei sofortiger Zustellung loco Hamburg, Bremen oder Rotterdam (für 100 Kilogramm) 139.25, Originalhüttenrohziegel im freien Verkehr 0.73-0.75, Remelted Plattensiegelei gewöhnl. Handelsgröße 0.65 1/2-0.66 1/2, Originalhüttenaluminium 98-99 Prozent in Block, Barren, gewalzt und gezogen 2.35-2.40, daselbe gewalzt und gezogen in Drahtbarren mind. 99 Prozent 2.45-2.50, Reimittel 98-99 Prozent 3.45-3.50, Antimon Negulus 1.28-1.30.

Ausländischer Produktenmarkt.

Berlin, 17. August. Getreide- und Ölsaaten für 1000 Kilogramm franko Verladung. Wehl und Mele in Säden für 100 Kilogramm loco Berlin, alles andere für 100 Kilogramm. Märkischer Weizen 244-248, medienburgischer Weizen 242-246, märkischer Roggen 177-183, weipreussischer Roggen 171-175, Braugerste 240-260, Winter- und Futtergerste 180-197, märkischer Hafer 152-162, Mais loco Berlin 229-269, Weizenmehl 32.50-37%, Roggenmehl 26.75-28.25, Weizenkleie 13.70, Roggenkleie 13.70, Raps 345-350, Vitoriaerbsen 25-35, Widen 26-28, blaue Lupinen 12.50-14.50, gelbe Lupinen 14-15.50, Rapskuchen 16.00-16.80, Reinkuchen 23.60-24, Kartoffelflocken 25-26. Chicago, 17. August. (Schlußbörsen.) Weizen Redwinter II loco 166.50, Hartwinter II loco 162, September 159.125, Mai 160.75, Mixed 157.25, Roggen September 104, Dezember 107.25, Mai 1926 112.50, Mais gelber Nr. 2 107, weißer Nr. 2 loco 106, gem. Nr. 2 loco 106, September 104%, Dezember 87, Mai 1926 89%, Hafer weißer Nr. 2 loco 48, September 40%, Dezember 43.25, Mai 1926 46%, Gerste Malting loco 73-81, Tendenz beständig. Frachten nach England und dem Kontinent unverändert.

Börsen.

Warschauer Börse vom 17. August. Devisenkurze: Holland für 100 - 210.50, London für 1 - 25.38, Newyork für 1 - 5.20, Paris für 100 - 24.36, Prag für 100 - 15.43, Schweiz für 100 - 101.98, Wien für 100 - 73.47. Zinspapiere: Spruz. staatl. Konverf.-Anleihe 1925 70.00, 10proz. Eisenbahnanleihe 85, 5proz. staatl. Konverf.-Anleihe 43.50, 4 1/2proz. Anleihe bis 1914 17.00, Spruz. Warschauer Anleihe bis 1914 14.25, 4 1/2proz. Vorzugsanleihe 1914 12.50, 6proz. Warschauer Obligationen 1914/15 7.90. Bankwerte: Bank Ostfontow in Warschau 4.90, Bank da Handu in Przem. 0.53, Bank Zagodni 1.50, Bank Sp. Jarosl. 7.50. Industrie: Sisa i Swiatlo 0.22, Chedorom 3.40, W. T. R. Cufra 2.12, Kap. Wegli 1.47, Polsti Przem. Nakt. 0.49, Cegielski 0.30, Lilpop 0.47, Miodziejowski 2.60, Warbin 0.75, Ostropecki 4.75, Kuzki 1.10, Starachowice 1.60, Zieleniowski 10.75, Zyrardow 6.95, Wroksowski 0.98. Danziger Börse vom 17. August. (Amtlich.) Newyork 5.1885 bis 5.2015, London Scheels 25.20%, Schweiz 100 1/2-100.95, deutsche Mark 123.745-124.055. 1 Gramm Feingold bei der Bank Polski für den 18. August 1925 - 3.4460 zł. (W. V. Nr. 188 vom 17. August 1925.)

Kurze der Posener Börse.

Table with columns for Wertpapiere und Obligationen, Bauaktien, and various stock prices for different companies like Swilecki, Potocki, etc.

Der Sloty am 17. August. Berlin: Sloty 72.88-73.62, Lieberow. Warschau 72.70-73.80, Lieberow. Posen 73.03-73.45, Lieberow. Rattowitz 73.55, Zürich: Lieberow. Warschau 73.00, Newyork: Lieberow. Warschau 18.05, Paris: Lieberow. Warschau 398, Wien: Sloty 123.50 bis 124.50, Lieberow. Warschau 124.85-125.35, Prag: Sloty 596-599, Lieberow. Warschau 596-601, Budapest: Sloty 12.300-12.450, Riga: Lieberow. Warschau 100.

Berliner Börse vom 17. August. (Amtlich.) Gelsingfors 10.576-10.616, Wien 59.06-59.20, Prag 12.43-12.47, Budapest 5.895-5.915, Sofia 3.03-3.04, Holland 169.09-169.51, Oslo 77.60 bis 77.80, Kopenhagen 96.28-96.52, Stockholm 112.76-113.04, London 20.382-20.435, Buenos Aires 1.296-1.699, Newyork 4.195 bis 4.205, Brüssel 18.73-18.77, Mailand 15.105-15.145, Paris 19.545-19.580, Schweiz 81.40-81.60, Madrid 60.42-60.58, Danzig 80.81-81.70, Japan 1.727-1.731, Rio de Janeiro 0.508 bis 0.510, Jugoslawien 4.51-4.53, Siffland 20.475-20.845, Neval 8.107-8.113, Romno 41.395-41.705, Athen 6.53-6.55, Konstantinopel 2.49-2.50.

Wiener Börse vom 17. August. (In 1000 Kronen.) Austr. Rel. Parfium 388.5, Kol. Zwos- Czern. 199, Redudn. 40.1, Brow. Zwoskie 108, Bank Hipot. 5.9, Matopol. 4.5, Alpin 300.5, Gierza 34, Silesia 8.6, Zieleniowski 141, Krupp 210.5, Prasl. tom. zel. 1862, Guta Polsti 1046, Poril.-Zement 279, Sloba 1434, Rima 117.2, Panto 175, Karpaty 113, Galicia 915, Rakfa 117, Zumen 6.7. Züricher Börse vom 17. August. (Amtlich.) Newyork 5.15 1/2, London 25.03 1/2, Paris 23.97 1/2, Wien 62.56 1/2, Prag 15.27, Mailand 18.53, Belgien 23.12 1/2, Budapest 72.45, Gelsingfors 13.00, Sofia 3.73 1/2, Holland 207.60, Oslo 95.10, Kopenhagen 118, Stockholm 138.50, Madrid 74.80, Buenos Aires 208, Budapest 2.65, Berlin 122.21/32, Belgrad 9.22 1/2.

Für alle Börsen und Märkte wird von der Redaktion keinerlei Gewähr oder Haftung übernommen.

Advertisement for 'Ankäufe u. Verkäufe' (purchases and sales) of 50 Ztr. Saatweizen (wheat) from Griesener Winterweizen 104, 2. and 3. class, sold by Rittergut Bucz pow. Smigiel.

Advertisement for 'Hotel mit Saal' (hotel with hall) in a large park, on a beautiful chalet, with ca. 40 rooms, good floor, complete living and dining room, etc., for sale.

Advertisement for 'Infolge Geschäftsauflösung' (due to business dissolution) of a printing machine with motor, etc., for sale.

Advertisement for 'MINIMAX' original fire extinguisher with revision and refilling.

Advertisement for 'STER' (stereotypes) for sale, including various typesetting materials.

Advertisement for 'Dächer jeder Art' (roofs of every kind) by G. Benedix, oldest specialist shop, telephone 1837, Poznan Towarowa 21 a.

Advertisement for 'Wieder vorrätig Zeitungs-Makulatur' (newly available newspaper waste) in 5 kilo 2 zloty packages, business address in Poznan.

Advertisement for 'Centralin Schnellmaspuder' (Centralin quick powder) for all household needs, sold by T. G. Masaryk.

Advertisement for 'Die Weltrevolution' (The World Revolution) by T. G. Masaryk, 1914-1918, available for sale.

Advertisement for 'Jagdhund' (hunting dog) and 'Generalkarte von Marokko' (general map of Morocco).

Advertisement for 'Arbeitsmarkt Geschäftsführer' (labor market business manager) by Kaufmann, possibly from the grain trade, per sofort or 1. October.

Advertisement for 'Kammgarnspinnerei' (wool spinning mill) looking for a capable, Christian manager.

Advertisement for 'intelligente Vertrauensperson' (intelligent trustworthy person) for a country estate in Kongresspolen.

Advertisement for 'Ein erfahrener Hauslehrer' (an experienced home teacher) for a child, speaking Polish and German.

Advertisement for 'Tüchtige Stenotypistin' (capable stenographer) for a business office, with German and Polish skills.

Advertisement for 'Tücht. Klavierstimmer' (capable piano tuner) and 'Gleiten' (sliding) services.

Advertisement for 'Gleiten' (sliding) services, including a young girl for domestic work.

Advertisement for 'Hausmädchen' (housemaid) services, including a young girl for domestic work.

Advertisement for 'Frau Dr. Cohn' (Mrs. Dr. Cohn) in Poznan, for medical or legal services.

Advertisement for 'Landwirt' (farmer) seeking a trustworthy person for business management.

Advertisement for 'Forstmann' (forester) services, including a forester for a large estate.

Advertisement for 'Landwirt' (farmer) services, including a farmer for a large estate.

Advertisement for 'Landwirt' (farmer) services, including a farmer for a large estate.

Advertisement for 'Landwirt' (farmer) services, including a farmer for a large estate.

Advertisement for 'Landwirt' (farmer) services, including a farmer for a large estate.

Verlangt überall Tichauer (Tysky) Bier

Tichauer helles Pilsener 12%
Tichauer dunkles Export 14%
Tichauer dunkles Porter 23%
von Aerzten empfohlen.

In Ortschaften Großpolens, wo unsere Biere noch nicht erhältlich, eröffnen wir Lager und bitten Interessenten, sich wenden zu wollen an die Firma

Wojciech Gojowczyk i S-ka.

Telephon 11-84

Poznań im Hotel „APOLLO“

Telephon 11-84

Hauptgroßhandlung der Biere aus der Fürstlichen Brauerei in Tichau (Tychy) für ganz Großpolen.
Flaschenverkauf bei H. Lüttke Nachf., Poznań, Staszycza 23, Telephon 6132.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Treppmacher-Schwans u. Frau
Helene, geb. Fuschdrich.

Wólka, pow. Września (Wilp.) den 17. 8. 1925.

Statt Karten.

Hedwig Gajewski

Reinhold Gust

Verlobte.

Swarzędz, den 15. August 1925.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter
Tilly Fellmer mit dem Apotheker
Fritz Schwoch zeige ergebenst an
Meta Schoepe, geb. Suhl.

Posen,
Przemysłowa 31.

Zoppot-Danzig,
19. August 1925.

Von der Reise zurück
Dr. Theile
ulica Gieszkowskiego 4.

Zur Saison!



Suhler Jagdwaffen!

Püsehbüchsen mit u. ohne Fernrohr,
Scheibenbüchsen System Aydt,
Luftgewehre, Pistolen, Teshings,
Bolzen, Kugeln, Revolver-
und Flobertmunition.
Habichtskörbe.

Jagdpatronen:

Rottweiler — Jagdkönig — Olympia — Geco.

Max Wurm, POZNAŃ,
ul. Wjazdowa 10 a

in Suhl geprüfter Büchsenmacher. Tel. 2664.
Vertreter der Gewehrfabriken Simson & Co., Jäger & Co.,
Suhl in Thüringen.

Suche zu kaufen:

1 Gleichstrom-Motor 440 Volt
5 PS.
Dampfmühle Giesch, Gniiewkowo.

Die Verlobung meiner ein-
zigen Tochter

Ilse

mit Herrn

Herbert Kirschstein,
Strzypno

geben wir hiermit bekannt.

Louis v. Bogen, Brzezie
Clara v. Bogen,
geb. v. Engelmann.

Brzezie, August 1925.

Meine Verlobung mit
Fräulein

Ilse v. Bogen,

einzigen Tochter des Ritter-
gutspächters Herrn v. Bogen,
Brzezie gebe ich hiermit bekannt.

Herbert Kirschstein.

Strzypno, August 1925.

Kino Colosseum

św. Marcin 65.

Das mächtige exotische
Drama voller Grausamkeit,
Ausschweifung u. Aufopferung
unter dem Titel:

„Der Panter“.

In der Hauptrolle: Alice Brady.
Uebersetzung:
Geheiratet der Beine wegen.

Teatr Pałacowy, pl. Wolności 6.

Das Jubiläums-Kunstwerk der ameri-
kanischen Filmfabrik „First National“
unter dem Titel:

Die Insel der versunkenen Schiffe

Lebensdrama in 6 Akten.

In der Hauptrolle die berühmte ameri-
kanische Schauspielerin **Anna Wilson.**
Vorstellungen um 4.30, 6.30, 8.30.

Kattowitzer Zeitung

Oberschlesisches Handelsblatt

54. Jahrgang

Das maßgebende Organ in Fragen des

Politik u. Wirtschaft

Zweimalige Berichterstattung

Führendes Blatt für

Handel und Industrie

Verbreitetste u. angesehenste Tageszeitung

im polnischen Industriegebiet

Erfolgreichstes Inserationsorgan

Probenummer auf Wunsch unberechnet

Junge Dame, in den 20 J.,
Landwirtschtochter, aus gut er-
zogenem Hause, angenehm.
Äußere, sucht Landwirt von
60 bis 200 Hektar, oder auch
besseren Handwerker zwecks
Heirat kennen zu lernen.
Herrn, denen wirklich an einer
tüchtigen, wirtschaftl. durchge-
bildeten „Hausfrau“, nicht nur
Vermögen gelegen ist, werden
gebeten, ausführl. Off. u. 7924
a. b. Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Die Beleidigung, die wir
dem Herrn **Wilhelm Kinski**
aus Gósciejevo Kol. zugefügt
haben, nehmen wir zurück und
leihen Abbitte.
Gósciejevo Kol., d. 12. 8. 25.
Karl Hoffmann.
Wilhelm Hoffmann.

Eine in Pommern an der
Bahn gelegene
Genoss.-Molkerei
mit Stallungen u. Keller
ist von sofort oder 1. Oktober
zu verpachten. Offerten
unter 7896 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

**Aus Deutschland
nach Polen.**

Tausche oder verkaufe
mein Vermögen in Ostpr., be-
stehend aus 4 Häusern mit
Barenhaus und Gärten, auf
ähnliches Objekt in Polen.
Zuschriften an **H. Flufel,**
Dietrichswalde,
Kreis Allenheim, Ostpr.

Wer möchte ein Kind (Mäd-
chen), 4 Wochen alt, als eigen-
zu sich nehmen? Off. unter
7941 a. b. Geschäftsst. d. Bl. erb.

Nehme noch Schüler oder
Schülerinnen in Pension.
Stamm, Poznańska 58 a II.
przy ul. Mickiewicza.

Teatr Polski.

Dienstag, den 18. 8. um 8 Uhr „Die Sorge des Herrn
Hamelbein“.
Mittwoch, den 19. 8. um 8 Uhr „Die Sorge des Herrn
Hamelbein“.
Donnerstag, den 20. 8. um 8 Uhr Der glücklichste Mensch.
Freitag, den 21. 8. um 8 Uhr „Die Sorge des Herrn
Hamelbein“.
Sonnabend, den 22. 8. um 8 Uhr „Die Sorge des Herrn
Hamelbein“.
Sonntag, den 23. 8. um 8 Uhr „Die Sorge des Herrn
Hamelbein“.

Mein schönes, 1914 erbautes

Wohnhaus-Grundstück,

am Schützenplatz und Bienenpark gelegen, mit frei-
werdender Wohnung will ich sofort verkaufen.

Paul Schulz, Nagerleben-Bode,
Halberstädterstr. 18/19. Fernruf 418.
(Zwischen Magdeburg und Harz.)

Suche einen Jagdhund

im zweiten oder dritten Felde. Berlangt: Rassenreinheit,
gute Suche, Apportieren, bombensicheres Borstehen und Haf-
reinheit. Zahle für denselben 100 zł. Probe oder Vorführung
berlangt. Offerten erbeten an

Andrzejewski, Wylatowo, Rynek,
pow. Mogilno.

Zur Herbstsaat bietet an:

Leutewiker Dinkopf-Weizen

lagerfest, sehr ertragreich

von **Stieglers „Protos“**
Hildebrands S. R.

zum Preise von 40% über Posener
Höchstpreisnotiz am Liefertage.

von **Frank-Psiepole, Post u. Bahn Koźmin.**

Ausschneiden!

Ausschneiden!

Postbestellung.

An das Postamt

Unterzeichneter bestellt hiermit

1 Posener Tageblatt (Posener Warte)

für den Monat **September 1925**

Name

Wohnort

Postanstalt

Straße